
Mobile Ausgabe vom 19.06.2012

Süddeutsche Zeitung

HOME » WIRTSCHAFT:

Großbäcker zapft Computer an

Friedberger Firma Ihle hat PC des Betriebsrats-Chefs ausspioniert - Gewerkschaft kündigt Strafanzeige an

Von Stefan Mayr/[SPERREN]

Augsburg - Auf der Pinnwand prangt in Raumbreite der Spruch 'BIG BROTHER IS WATCHING YOU' - jeder der Großbuchstaben wurde auf einem eigenem DIN-A4-Blatt ausgedruckt. Vor dem plakativen Statement sitzt Tim Lubecki von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG), er wählt ebenfalls große Worte: 'Wir haben es hier mit einem Datenschutz-Skandal zu tun, der die vergangenen Skandale von Aldi und Lidl übertreffen dürfte.' Der NGG-Geschäftsführer der Region Schwaben wirft der Großbäckerei Ihle aus Friedberg bei Augsburg vor, den Computer eines Betriebsrates mit einem eigens installierten Programm heimlich ausspioniert zu haben. 'Diese illegale Bespitzelung ist ein fundamentaler Angriff auf die Rechte des Gremiums Betriebsrat', sagt er und kündigt eine Strafanzeige an.

Das Unternehmen hat auf dem PC des Betriebsrats-Vorsitzenden eine Software installiert, welche regelmäßig eine Kopie des Bildschirm-Inhalts (Screenshot) anfertigte. Für Tim Lubecki ist das ein 'unglaublicher Vorgang', der eine Reihe von Fragen aufwerfe: 'Wer wird noch ausspioniert? Seit wann wird bei Ihle so was gemacht? Ist das nur die Spitze des Eisberges?' Er habe versucht, mit der Geschäftsführung zu klären, wer für die 'Maßnahme' verantwortlich ist, sei dabei aber nur auf ein 'dramatisch mangelhaftes Problembewusstsein' gestoßen. Er kritisiert, dass es angesichts der Bespitzelung 'für den Betriebsrat keinen geschützten Raum mehr gibt, in dem Mitarbeiter ihre Sorgen los werden können'. Denn sobald sich ein Arbeitnehmervertreter Notizen auf dem Computer mache, bestehe die Gefahr, dass die Geschäftsführung diese einsehen kann.

Rechtsanwalt Matthias Mücke, der den ausspionierten Betriebsrats-Vorsitzenden vertritt, spricht von einem 'massiven Eingriff ins allgemeine Persönlichkeitsrecht' sowie von einem Verstoß gegen das Datenschutz-Gesetz. Auch Erwin Helmer, Leiter der Betriebsseelsorge der katholischen Diözese Augsburg, kritisiert die heimliche Spionage: 'Ihle sollte einsehen, dass so etwas gefährlich ist für den gesamten Betrieb.' Er konstatiert eine 'schon länger anhaltende Feindseligkeit zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat' und appelliert an ein Einlenken des Managements: 'Ein Arbeitgeber hat die Aufgabe der vertrauensvollen Zusammenarbeit und ist dem Betriebsfrieden verpflichtet.' Im aktuellen Fall sieht Helmer sowohl die Mitbestimmung der Arbeitnehmer als auch den Betriebsfrieden in Gefahr.

Die Landbäckerei Ihle GmbH & Co. KG ist eine Großbäckerei mit 3000 Mitarbeitern, die nach eigenen Angaben zu den zehn größten Backbetrieben in Deutschland gehört. Derzeit gibt es 275 Filialen, viele davon in Supermärkte integriert. Für 2010 hat der Konzern einen Umsatz von 122 Millionen Euro ausgewiesen. Der Jahresüberschuss lag bei 720000, im Jahr 2009 bei 1,7 Millionen Euro. Zentraler Firmensitz ist in Friedberg bei Augsburg, jüngst wurde in Gersthofen eine Produktionsstätte eröffnet.

Geschäftsführer Wilhelm-Peter Ihle bestätigt, dass die Firma eine externe IT-Firma beauftragt hat, um Screenshots vom PC des Betriebsratsvorsitzenden anfertigen zu lassen. 'Von Spionage kann aber keine Rede sein', beteuert Ihle, 'wir haben nur den Anmeldevorgang kontrolliert und geprüft, wer loggt sich mit welchem Passwort ein.' Ihle und sein Münchner Rechtsanwalt Gerhard Rieger rechtfertigen diese Aktion mit 'Auffälligkeiten', denen das Unternehmen nachgegangen sei. Die Firma Ihle wirft dem Betriebsrats-Vorsitzenden vor, er habe sein Arbeitszeit-Konto mehr als ein Jahr lang zu seinen Gunsten manipuliert. Nur um dies nachzuweisen, habe man das Programm installieren lassen. Einen Rechtsverstoß kann Rieger dabei nicht erkennen: 'Hier muss eine Abwägung zwischen Persönlichkeitsrecht und Eigentumsrecht stattfinden', in diesem Falle habe eine 'notwehähnliche Situation' für die Firma bestanden. Wenn das Unternehmen 'kein anderes Mittel zur Verfügung' habe, könne es durchaus 'in grundrechtsgeschützte Bereiche eingreifen'. Dabei sei klar, dass eine solche Aktion heimlich stattfinden müsse.

Das Unternehmen hat wegen der Manipulation der Arbeitszeit eine fristlose Kündigung gegen den Betriebsrats-Vorsitzenden beantragt. Gewerkschafter Lubecki und Seelsorger Helmer vermuten, dass die Geschäftsführung auf diesem Wege einen unbequemen Kämpfer für die Rechte der

Arbeitnehmer loswerden wolle. Helmer: 'Das Problem des Betriebsrats-Vorsitzenden ist wohl, dass er sehr, sehr engagiert ist und tolle Arbeit für das Personal macht.'

In diesem Rechtsstreit findet vor dem Arbeitsgericht Augsburg am Dienstag ein Gütetermin statt. Ein Urteil bezüglich des Ausspähens wird dabei allerdings nicht fallen, denn das Gericht beschäftigt sich vorrangig mit der Rechtmäßigkeit der Kündigung. Das Verfahren wird sich wohl über mehrere Instanzen hinziehen. Ob das Ausspionieren des Computers rechtmäßig war oder nicht, spielt dabei allenfalls eine Nebenrolle.

Für Gewerkschafter Tim Lubecki ist die Spähaktion nur einer von vielen Verstößen gegen geltendes Arbeitsrecht. So sei die Firma Ihle in der Vergangenheit mehrmals rechtskräftig von Arbeitsgerichten verurteilt worden.

Das Unternehmen selbst weist auf seiner Internetseite 'stolz' darauf hin, ein

'Familienbetrieb' zu sein, für den Werte wie 'Verlässlichkeit im Umgang mit Partnern' eine große Rolle spiele.

[zurück](#)

[Impressum](#)
